

In der Senatssitzung am 22. Oktober 2019 beschlossene Fassung

Die Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa

8. Oktober 2019

Vorlage für die Sitzung des Senats am 22.10.2019

„Bremens agiles Gründungs-Ökosystem – Starthaus-Konzept - Nachhaltige Landesinitiative mit Teilfinanzierung aus dem EFRE-Programm 2014-2020“

A. Problem

In der Sitzung der staatlichen Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen am 15.11.2017 wurde die Vorlage Nr. 19/417-L „Ein zukunftsfähiges Gründungsangebot – aus BEGIN wird das Starthaus Bericht zum Umsetzungskonzept und der Finanzierung aus dem EFRE-Fonds (Programm 2014-2020)“ beschlossen. Darin hat die Deputation der Weiterentwicklung der etablierten Unterstützungsprogramme und -projekte im Existenzgründungsbereich zugestimmt und die Konzeptionierung des Starthauses für das Land Bremen zur Kenntnis genommen. Die Umsetzung soll in den Jahren 2018 bis 2020 Schritt für Schritt erfolgen.

In ihrer Sitzung vom 05. Dezember 2018 hat die Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen mit der Vorlage 19/610-L vom Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen einen ersten Bericht zur Umsetzung der mit der Starthaus-Initiative verbundenen Neuausrichtung der Gründungsförderung des Landes Bremen zur Kenntnis genommen.

Ziel des Senats ist es, das Gründungsklima im Land Bremen weiter zu verbessern, um die positiven wirtschaftsstrukturellen Wirkungen von Unternehmensgründungen für die bremische Wirtschaft und die innovativen Impulse von Startups zu entfalten. Zur Stärkung der Gründungskultur sind auch die Unterstützungen für besondere Zielgruppen weiterzuentwickeln. Unternehmer/innen mit Migrationshintergrund sind eine dieser Zielgruppen. Auch ist der Blick darauf zu richten, inwieweit die Rahmenbedingungen für alternative Wirtschaftsformen (wie z. B. Genossenschaften, Sozialunternehmen, non-profit-Betriebe) und Social Entrepreneurs zu verbessern sind,

um eine ergänzende Berücksichtigung in der Wirtschaftsförderung zu finden. Die Weiterentwicklung einer modernen und bedarfsgerechten Gründungsbegleitung von Frauen, ggf. über ein Frauengründungszentrum, ist gemeinsam mit den Akteuren/innen aus den Gründungsinstitutionen zu prüfen. Insgesamt gilt es, mit diesen Zielen Bremen/Bremerhaven als Gründungs- und Startup-Standort weiter zu entwickeln und diese mit Clustern und Kompetenzfeldern zu verknüpfen.

Die Gründungsförderung enthält zudem Maßnahmen, die das Unterstützungsangebot mit Schwerpunkt auf die besonderen regionalen Gründungspotentiale komplettieren. Hierzu gehören die Qualifizierung und Vernetzung von Gründerinnen, Jungunternehmerinnen und an Existenzgründung Interessierte durch belladonna e. V., die Begleitung von Gründer/innen durch den Bremer Senior Service durch ehemalige Führungskräfte aus Verwaltung und Wirtschaft sowie die Beratungsleistungen im Handwerk (Handwerksförderung bei der Handwerkskammer Bremen) sowie die institutionelle Förderung des Deutschen Handwerksinstituts. Diese Teilmaßnahmen werden aus Landesmitteln finanziert.

Um die Zielsetzungen aus 2017 weiter umzusetzen und weiterzuentwickeln sollen für die geplante Förderung der Starthaus-Initiative Mittel aus dem EFRE-Programm und für die Mittelstandsförderungen Landesmittel bereitgestellt werden. Diese Bereitstellung ist eine Vorbelastung auf die noch zu beschließenden Haushalte 2020/2021. Vor diesem Hintergrund ist eine vorherige Senatsbefassung erforderlich.

B. Lösung

Die Förderungen für die Starthaus-Initiative und die begleitenden Maßnahmen laufen Ende 2019 aus. Mit dieser Vorlage sollen die Mittel für die weitere Förderung im Gründungsbereich beschlossen und der weitere Ausbau des Gründungsökosystems des Landes Bremen in 2020/2021 finanziell abgesichert werden. Gleichzeitig wird der aktuelle Umsetzungsstand der Starthaus-Initiative mit dem anliegenden Bericht zum Starthaus zur Kenntnis gegeben.

Mit der Starthaus-Initiative Bremen und Bremerhaven wird seit Anfang 2018 die Neuausrichtung der Existenzgründungsförderung im Land Bremen auf den Weg

gebracht. Als Antwort auf die veränderten Bedarfe der Gründer/innen sind die neuen Rahmenbedingungen im Gründungsökosystem des Landes Bremen maßgeblich. Die Angebote orientieren sich nunmehr an den Bedarfen und sollen so ein zeitgemäßes Angebot an den Gründungsstandorten Bremen und Bremerhaven schaffen.

Die Umsetzung der Starthaus-Initiative Bremen und Bremerhaven verläuft bislang planmäßig. Das Starthaus ist mittlerweile als zentrale Beratungsstelle im Gründungsökosystem des Landes Bremen installiert und bietet in Kooperation mit weiteren z. T. privaten Anbietern (wie z. B. Team Neusta, kraftwerk city accelerator bremen (swb)) u. a. auch die wesentlichen Förder- und Unterstützungsinstrumente im Gründungsangebot des Landes Bremen an. Die durch EFRE finanzierten Leistungen sind dabei in die Aspekte Starthaus-Beratung, das Starthaus-Coaching und die frauenspezifische Gründungsberatung aufgegliedert. Diese Bereiche wurden konzeptionell mit den Finanzierungsförderungen der Bremer Aufbaubank GmbH (BAB) verzahnt und werden gemeinsam über das Starthaus angeboten bzw. vergeben.

Für die spezielle Gründungsförderung für Frauen in der Stadt Bremen wurde der Verein Frauen in Arbeit und Wirtschaft e. V. (FAW) über das Starthaus mit der Beratung beauftragt. Deren Finanzierung ist bis Ende Dezember 2019 befristet.

In Bremerhaven bietet das Arbeitsförderungs-Zentrum (afz) spezielle Angebote für die Bedarfe von Frauen, Migrant/innen und Arbeitslose an. Hierfür erhält es aus der Starthaus-Initiative entsprechende EFRE-Mittel.

Fast zwei Jahre nach der Einrichtung des Starthauses wird dieses als zentrale Anlaufstelle für Gründer/innen in Bremen wahrgenommen. Das spiegelt sich sowohl in der Anzahl der Anfragen und in den Beratungszahlen als auch in der Anzahl bzw. der Inanspruchnahme der Veranstaltungen durch die Gründer/innen wider. Auch die Vernetzung, Zusammenarbeit und Kooperation mit anderen Institutionen der Gründungsförderung im Land Bremen wurde kontinuierlich ausgebaut. Im Netzwerk sind mittlerweile 80 staatliche und externe Partner/innen vertreten. Die Resonanz von Gründer/innen ist in 2018 und 2019 erfreulich positiv, die hohen Beratungs- und Teilnehmer/innen-Zahlen sowie die Reichweite in den Sozialen Netzwerken belegen, dass das Konzept „Starthaus“ von Kunden/innen angenommen wird.

Im Folgenden werden die wesentlichen Eckpunkte des Starthaus-Angebotes sowie die für 2020/2021 angedachten Weiterentwicklungen dargestellt.

Bedarfsgerechtes Angebotsportfolio (Starthaus Beratung)

Das Starthaus hat bislang die folgenden Bausteine als Basisangebot installiert:

- One-Stop-Shop als zentrale Anlaufstelle für alle Gründer/innen in Bremen
- Individuelle bedarfsgerechte und programmübergreifende Information und Beratung
- Digitale Dienstleistungen und Informationen (Nutzung über Soziale Medien)
- Fortführung etablierter Unterstützungsformate wie z.B. Gründungsvorbereitungsangebote
- Ausbau und Verfestigung des Netzwerkes, das u. a. mit dem Schließen von Kooperationsverträgen mit der Handels- und Handwerkskammer, der WFB und dem USB sowie mit Bridge erfolgte; insgesamt konnten 80 Akteur/innen aus öffentlichen/staatlichen und privaten Anbieter/innen gewonnen werden
- Veranstaltungen (als Alleinveranstaltung oder in Kooperation mit externen Akteur/innen) und Workshops sorgen für Wissens- und Methodenvermittlung, Coaching sowie Vernetzungsangebote
- Aufbau einer Gremienstruktur zu bedeutenden Zielgruppen und Themen (u. a. für Frauen, Startups/innovation, Finanzierung/Unternehmensnachfolge, Migranten/innen)

Die Inhalte zu den o. a. einzelnen Bausteinen sind dem anliegenden Bericht zum Starthaus für 2019 sowie dem Bericht für 2018 der Vorlage Nr.18/610-L zu entnehmen (vgl. Anlagen).

Zielzahlen

Die beschriebenen Maßnahmen der Starthaus-Initiative sind grundsätzlich der KMU-Achse des operationellen Programms des EFRE Bremen 2014-2020 zuzuordnen und geeignet, das dort angegebene spezifische Ziel der Steigerung der Gründungsaktivitäten im Land Bremen zu fördern. Im Rahmen der Starthaus-Initiative wurden in 2019 (bis August) insgesamt 1.481 Beratungsgespräche geführt. In 2018

waren es 2.245 Beratungsgespräche. Dabei liegt der Anteil der Beratungen von Frauen über alle drei Institutionen (Starthaus, FAW und afz) bei über 40%.

Für die Jahre 2020 und 2021 wird mit jährlich 1.500 Beratungen über alle Produkte ausgegangen.

Zudem entspricht die verstärkte Ausrichtung der Gründungsförderung auf die Gründungen durch Frauen dem Querschnittsziel der Gleichstellung der EFRE-Förderung.

Weiterentwicklung Starthaus-Initiative im Land Bremen

Im Fortsetzungszeitraum soll es, aufbauend zu den bereits installierten Beratungsangeboten, eine Weiterentwicklung auf den nachfolgend genannten Arbeitsfeldern geben. Diese resultieren im Wesentlichen aus den Erfahrungen der Beratungspraxis mit den Gründern/innen und den daraus identifizierten Bedarfen sowie aus Vorgaben aus dem Koalitionsvertrag.

Wegen der hohen Beratungszahlen ist das Personal entsprechend anzupassen. Hieraus und aufgrund von allgemeinen Kostensteigerungen für Personal- und Sachkosten in Bremen und Bremerhaven von rund 15 % entstehen hier Mehrbedarfe i.H.v. rd. 345 Tsd. €

Im Coachingprogramm soll die Meilensteinförderung für die Teilnehmer/innen angepasst werden. Auf diesem Wege soll im Bundesvergleich auch im Land Bremen ein höherer Anreiz geschaffen und die Teilnehmerzahlen erhöht werden (Mehrbedarf i.H.v. rd. 220 Tsd. €).

Hinzu kommen Aufwendungen für das Standortmarketing und die Markenbildung sowie die Gründungssensibilisierung bspw. in Schulen (Mehrbedarf i.H.v. ca. 70 Tsd. €). Folgende zusätzliche Elemente, die auch in der Koalitionsvereinbarung 2019-2023 benannt sind, sollen in den nächsten zwei Jahren entwickelt werden und haben insgesamt einen Mehrbedarf i.H.v. 365 Tsd. €.

Zu den Bedarfen in der Weiterentwicklung ist anzumerken, dass es sich hier aktuell nur um einen grob kalkulierten Kostenrahmen handelt.

- **Förderung von Frauen mit Unternehmerinnengeist**

Der Anteil der Gründungsberatungen für Frauen lag 2018 bei 40,9% bezogen auf die Anfragen und Beratungsgespräche sowie in 2019 (bis August) bei 44,2%.

Laut KOA-Vertrag soll die Unterstützung von Gründerinnen im Starthaus weiter gestärkt werden. Hierfür soll als vierter etablierter Baustein die Starthaus-Frauenberatung geschaffen werden.

Das Starthaus wird mit den Akteurinnen der Gründungsförderung für Frauen, ergänzt um die BRIDGE-Kooperationspartner/innen und in enger Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl Female Entrepreneurship Oldenburg, eine Initiative starten, das Know-how in der Frauengründungsberatung zu bündeln sowie die bestehenden Angebote bedarfs- und zielgruppengerecht zu einer modernen genderbewussten Gründungs- und Wachstumsförderung weiterzuentwickeln. Diese Beratungstätigkeit wird verstärkt für die spezifischen Herausforderungen von Gründerinnen sensibilisieren und für diese individuelle, pragmatische Lösungswege komplementär zu den Angeboten der bestehenden Institutionen erarbeiten. Hier gilt es auch, eine genderbewusste Haltung im Rahmen der geplanten Veranstaltungen, Qualifizierungsangeboten und Kommunikation zu etablieren sowie als Anlaufstelle für die Beratung von Existenzgründerinnen und Jungunternehmerinnen die Kontakte zu den Netzwerkpartnerinnen aktiv zu betreiben.

- Umsetzung eines **Mentoring**, das besonders Unternehmen in der Start- und Wachstumsphase Ansprechpartner/innen zur Seite stellt, die sie strategisch und fachspezifisch unterstützen können. Ziel ist der Wissenstransfer zwischen Gründenden und Unternehmer/innen aus der Region, Vermittlung von Know-how durch die Mentoren/innen in Unternehmensführung und Branchenkenntnis.
- Anstoß eines Prozesses zur Generierung von Angeboten für **Social Entrepreneurs**.
- Bedarfsgerechte Weiterentwicklung der Gründungsangebote für **Migrant/innen**, um deren erhöhte Gründungsneigung zu nutzen und den speziellen Anforderungen gerecht zu werden.
- Maßnahmen zur Stärkung der Sichtbarkeit des **Startup-Standorts Bremen/Bremerhaven** (Standort-Marke, Community-Building)

Flankierende Projektförderungen als Mittelstandsförderung aus Landesmitteln

Die Teilmaßnahmen sind weitere bereits langjährige Projekte im Gründungsbereich, die ganz spezielle Unterstützungsangebote anbieten und nicht in die Starthaus-Initiative gehören, aber regional gut vernetzt und verankert sind und eine langjährige Erfahrung in der Unterstützung und Begleitung von Gründer/innen besitzen. Hierzu gehören die Qualifizierung und Vernetzung von Gründerinnen durch belladonna e. V., die Begleitung von Gründer/innen durch den Bremer Senior Service sowie die Beratungsleistungen im Handwerk (Handwerksförderung bei der Handwerkskammer Bremen) sowie die institutionelle Förderung des Deutschen Handwerksinstituts DHI. Die Förderungen im Handwerk sind teilweise gesetzlicher Natur bzw. im Falle des DHI ist es eine Gemeinschaftsfinanzierung von Bund und Ländern.

C. Alternativen

Mit einer Nichtfreigabe der Mittel können die Förderaktivitäten im Gründungsbereich des Landes Bremen insgesamt nicht fortgeführt werden. Hierbei handelt es sich vornehmlich um Personalmittel. Eine Programmunterbrechung würde die bisherige positive Wirkung auf das Gründungsökosystem spürbar beeinträchtigen. Auch die Inanspruchnahme von EFRE-Mitteln wäre nur in einem verringerten Umfang möglich.

D. Finanzielle, personalwirtschaftliche und genderbezogene Auswirkungen

Die Existenzgründungsförderung im bremischen Gründerökosystem soll in dieser Form, soweit förderfähig, aus Mitteln des EFRE finanziert und für alle Gründungsinteressierten und Startups im Rahmen der Starthaus-Initiative in 2020 und 2021 fortgeführt werden. Ein Hauptaugenmerk wird insbesondere auf die Unterstützung von Gründungsprojekten von Frauen gelegt.

Die Finanzierung der Starthaus-Initiative mit den geplanten Elementen der Weiterentwicklung ist wie folgt vorgesehen (Angaben p. a.):

• Starthaus-Beratung (inkl. afz und frauenspezifische Gründungsberatung)	1.485.000 €
• Starthaus-Coaching inkl. Meilensteinförderung	650.000 €
• Neue Projekte (Weiterentwicklung)	365.000 €
Insgesamt	2.500.000 €

Für die Fortführung der Aktivitäten der Starthaus-Initiative, d. h. für die Komponenten Starthaus-Beratung, -Coaching und –frauenspezifische Gründungsberatung sowie für das neu konzipierende Modul Starthaus-Frauenförderung sowie die zielgruppenspezifische Förderung in Bremerhaven über das afz Bremerhaven werden Mittel von 2,5 Mio. p.a. benötigt.

Für die Fortsetzung des Konzeptes der Starthaus-Initiative besteht ein jährlicher Förderbedarf für die Jahre 2020 und 2021, der aus dem EFRE - vorbehaltlich der Förderfähigkeit - bereitgestellt werden soll. Die entsprechenden Mittel sind im Haushaltsentwurf 2020/2021 im PPL 71 noch einzuplanen. Die Fördersumme und Förderfähigkeit einzelner Bestandteile der Vorlage wird (wie in den Vorjahren) im weiteren Verfahren auf der Basis von Projektanträgen festgestellt. Die EFRE-Mittel werden für den Doppelhaushalt 2020/2021 eingeplant und stehen zentral bei der Haushaltsstelle 0709/686 56-9 „EU-Programm EFRE 2014-2020 - konsumtiv - zur Verfügung und werden in 2020/2021 auf die entsprechenden Projekthaushaltsstellen umbewilligt.

Für die Mittelstandsförderung werden für die Einzelprojekte Landesmittel in Höhe von 178.500 € jeweils für 2020 und 2021 benötigt. Dieser jährliche Betrag ist in gleicher Höhe wie in den Vorjahren zu veranschlagen und bei der Haushaltsstelle 0704/685 10-6 Mittelstands- und Existenzgründungsoffensiven bereitzustellen.

Die Angebote der Starthaus-Initiative sowie die Mittelstandsförderung wenden sich grundsätzlich in den zentralen Maßnahmen in gleicher Weise an Frauen und Männer. Im Durchschnitt liegt der Frauenanteil, der vom Starthaus begleiteten Gründungsvorhaben bei über 40 %. Die nunmehr vorgesehene Fortsetzung der frauenspezifischen Unterstützung im Starthaus inkl. der neu einzurichtende Baustein Starthaus-Frauenberatung und über frauenspezifischen Beratungsstellen wird das speziell auf Gründerinnen zugeschnittene Förderangebot weiterentwickelt. Dabei werden die Bedarfe und Bedürfnisse von Frauen analysiert, bewertet sowie neu und aktuell aufgestellt. Dieser Prozess erfolgt in enger Abstimmung mit der ZGF.

E. Beteiligung und Abstimmung

Die Senatsvorlage ist mit der BIS Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung, dem Magistrat Bremerhaven, dem Senator für Finanzen, der

Zentralstelle für die Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau (ZGF) und der Senatskanzlei abgestimmt.

F. Öffentlichkeitsarbeit und Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz

Einer Veröffentlichung über das zentrale elektronische Informationsregister steht nichts entgegen.

Bei der Veröffentlichung werden datenschutzrechtliche Belange nicht berührt.

G. Beschluss

1. Der Senat nimmt den Bericht zum aktuellen Umsetzungsstand der Starthaus-Initiative zur Kenntnis.
2. Der Senat stimmt der Fortsetzung und der Weiterentwicklung der Starthaus-Initiative mit einem Finanzierungsbedarf i.H.v. € 2,5 Mio. p.a. in Bremen und Bremerhaven in 2020 und 2021 zu.
3. Der Senat stimmt der Fortführung der Mittelstandsförderung mit einem Mittelvolumen in Höhe von jeweils 178.500 € in 2020 und 2021 zu.
4. Der Senat stimmt dem Eingehen von Verpflichtungsermächtigungen für die Fortsetzung und der Weiterentwicklung der Starthaus-Initiative und den sich daraus ergebenden Vorbelastungen für die Haushaltsjahre 2020-2021 i.H.v. jeweils 2.500.000 € sowie für die Fortführung der Mittelstandsförderung i.H.v. jeweils 178.500 € zu. Der Senat bittet die Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa, im Rahmen der Haushaltsaufstellung 2020/2021 die Maßnahme prioritär innerhalb des Ressorthaushalts zu berücksichtigen.
5. Der Senat bittet die Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa die Zustimmung der staatlichen Deputation für Wirtschaft und Arbeit zur Starthaus-Initiative jeweils 2.500.000 € für 2020 und 2021 sowie für die Mittelstandsförderungen die Bereitstellung eines Mittelrahmens von 178.500 € für 2020 und 2021 einzuholen.

Anlagen:

Deputationsvorlage Nr. 18/610-L für die Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen vom 05.12.2018 - Starthaus-Konzept - zukunftsfähige Gründungsunterstützung - Bericht zum Stand der Umsetzung

Umsetzungsbericht zum Starthaus (mit Stand bis August 2019)

WU-Übersicht

Gründungsunterstützung durch das Starthaus (2018 bis 2019)

- Umsetzungsbericht -

Die Starthaus-Initiative in Bremen und Bremerhaven ist die Neuausrichtung der Gründungsunterstützung im Land Bremen. Basis dafür bilden die sich ändernden Bedarfe der Gründer/innen. Nachfolgende Eckpunkte in der Gründungsförderung im STARTHAUS sind dabei von zentraler Bedeutung:

- eine zentrale One-Stop-Agency für Information und Beratung in Bremen und Bremerhaven,
- die Fortführung etablierter und erfolgreicher Angebote und Maßnahmen,
- die Weiterentwicklung und Anpassung des Produkt-Portfolios an aktuelle Bedarfe (ESA BIC, School Up, Futurepreneurs, MikroCrowd),
- eine programmübergreifende und rein bedarfsorientierte Beratung,
- Vereinfachung des Gründungsprozesses durch ein Pat/innen-/Expert/innen-Modell
- Begleitung von der Orientierungs- bis zur ersten Wachstumsphase
- Ansprache und Vermittlung von Informationen des Gründungsökosystems durch Nutzung von Sozialen Medien
- die Einbeziehung von Angeboten privater Partner durch Kooperation in das Portfolio

Diese Eckpunkte werden in den Dienstleistungen der Beratung, Qualifizierung, Feedback, Coaching und Netzwerk mit passenden Veranstaltungsformaten sowie der Finanzierung berücksichtigt und für die Gründer/innen, Startups und Jungunternehmen (von bis zu 5 Jahren) in einer umfassenden Begleitung durch die Starthelfer/innen bereitgestellt.

Darüber hinaus betreut das Starthaus das Bremer Gründungsnetzwerk (nachfolgend Starthaus-Initiative) in Bremen und Bremerhaven:

- Das Erreichen der Gründer/innen, Startups, Jungunternehmen und des Netzwerks wurde mit dem Auf- und Ausbau der Facebook-, Twitter- und Instagram-Präsenzen ermöglicht, so dass zielgerichtet Informationen an diese weitergegeben werden können.

- Die Vielfältigkeit der Gründungen und einhergehenden Informations- und Qualifizierungsanforderungen spiegeln sich in den Veranstaltungsformaten des Starthauses wieder. Über die Veranstaltungen sollen die unterschiedlichen Informationsbedarfe der einzelnen Zielgruppen erfüllt werden, zudem wird laufend geprüft, welche Themen und Formate nachhaltig in die Dienstleistungen des Starthauses einfließen sollten.

Das Gründungsökosystem im Land Bremen hat in den letzten Jahren stark an Dynamik zugenommen. Gründungsinteressierte in Bremen und Bremerhaven treffen auf ein stark wachsendes und vielfältiges Angebot öffentlicher und privater Akteure: Von qualifizierenden und netzwerkbildenden Veranstaltungen über aufbauende Startup Weekends, Lean Camps und Hackathons zu überregionalen Startup-Konferenzen oder längerfristigen Angeboten wie Accelerator- und Inkubationsprogramme. Auch räumlich wird mit der steigenden Anzahl an Coworking-Plätzen in Bremen und Bremerhaven auf den Bedarf der angehenden und bestehenden Gründer/innen eingegangen. Schon heute ist absehbar, dass das bestehende Angebot an Gründungsförderung ein „Mehr“ erfahren wird, sowohl hinsichtlich der Quantität wie auch der Qualität. Die Partner/innen der Starthaus-Initiative werden diesen Trend auch in der Folgeperiode aufnehmen und ein möglichst komplementäres und qualitativ hochwertiges Angebot, insbesondere durch Fokussierung auf Zielgruppen und deren Bedarfe, bieten.

In Bremerhaven hat nicht nur der Bachelorstudiengang Gründung, Innovation, Führung der Hochschule, sondern auch das Zusammenspiel mit den öffentlichen und privaten Organisationen zu einer lebendigen Gründungslandschaft geführt. Das Starthaus und die BIS Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH, das Arbeitsförderungs-Zentrum im Lande Bremen GmbH (afz) und die Handelskammer Bremen - IHK für Bremen und Bremerhaven sehen daher die Notwendigkeit einer umfangreicheren und kooperativen Gründungsunterstützung mit Hilfe der Verortung eines lokalen Starthauses in Bremerhaven.

Diese vorangestellten Beispiele verdeutlichen, dass die Struktur des Starthauses eine Agilität vorhalten muss, um die Kunden- und Marktbedarfe schnell zu erkennen und in die Organisation zu bringen und dabei die Interessen des Auftraggebers umzusetzen. Demnach wurde im März 2019 der Übergang in eine dezentrale Struktur eingeleitet,

die eine weitgehende Entscheidungs- und Gestaltungskompetenz in den für das Starthaus wesentlichen Verantwortungsbereichen auf die Mitarbeiter/innen herunter bricht. Aus den Verantwortungsbereichen geht ein iterativer Evaluierungsprozess des jeweils aktuellen Angebots (Ist) und die Notwendigkeit der Anpassungen, Neuerungen und Optimierungen (Plan) einher. Die grundsätzliche Erkenntnis aus diesem Prozess ist, dass das Starthaus in den Bemühungen, die vielfältigen Anforderungen der Gründer/innen, Startups und Jungunternehmen zu erfüllen, eine klare Fokussierung benötigt, um die Angebote in der notwendigen Tiefe und marktgerechten Qualität anbieten zu können.

In den folgenden Kapiteln werden die Tätigkeiten der vergangenen Periode detaillierter beschrieben.

Durch den Changeprozess verfügt das Starthaus über eine dezentrale Organisationsstruktur, die die Basis für Themenvielfalt, sich stetig verändernden Marktanforderungen und der Veränderungsgeschwindigkeit darstellt. Marktgerichtete Themenfelder wie Beratung und Finanzierung, Veranstaltungsmanagement, Gremien- und Netzwerkarbeit, Marketing und Nutzung der Sozialen Medien lassen sich so flexibel und agil auf mehrere Starthelferinnen und Starthelfer übertragen.

Der Umzug des Starthauses zum Domshof erfolgt zum Ende des Jahres 2019. Als zentraler Anlaufpunkt für das gesamte Bremer Gründungsökosystem werden Möglichkeiten geschaffen, sich zu treffen und zu vernetzen, Workshops abzuhalten, Veranstaltungen durchzuführen, Raum für Ideenentwicklung zu geben und natürlich als Basis die bedarfsgerechte Einzelberatung sowie Beratungssprechtage anderer Netzwerkpartner anzubieten. Das Starthaus wird sich als offener und auf die Bedürfnisse der Gründungsinteressierten zugeschnittener Raum präsentieren, der eine angenehme und sympathische Atmosphäre vermittelt.

In 2018 wurden insgesamt 1.272 Anfragen bearbeitet. Daraus wurden 1.915 Beratungsgespräche generiert. Bis August 2019 waren es 986 Anfragen, aus denen sich 1.481 Beratungsgespräche ergaben. Dabei betrug der Anteil der Beratungen von Frauen 44,2 %.

Abbildung 1: Anfragen im Starthaus 2019

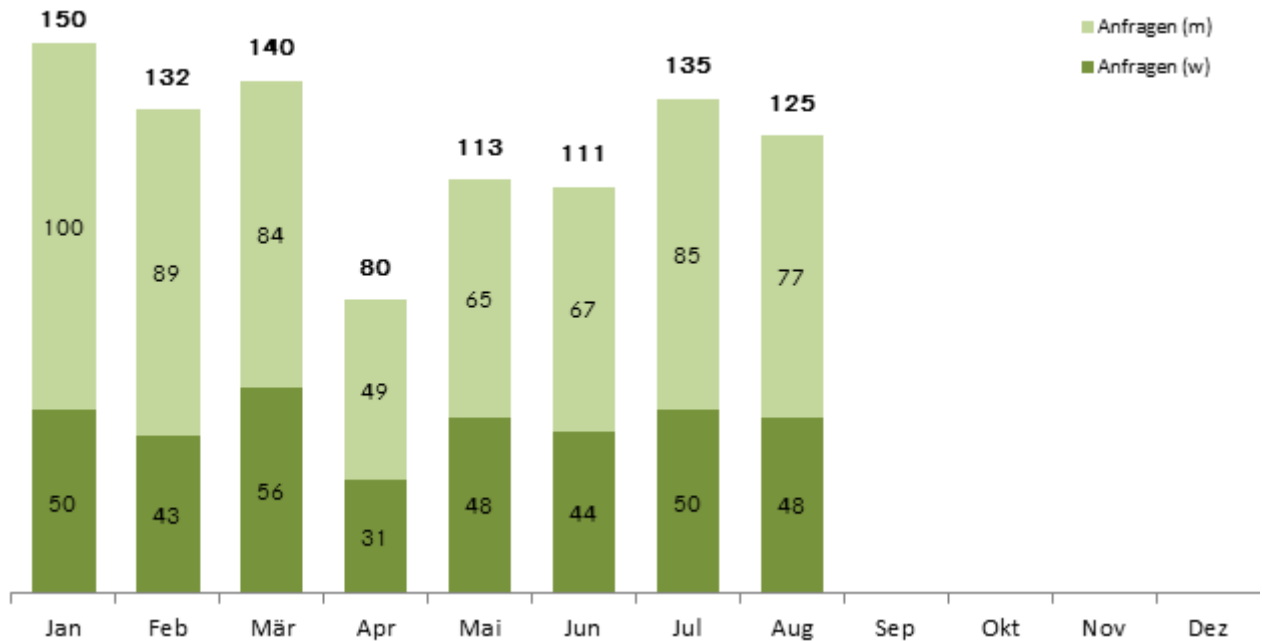
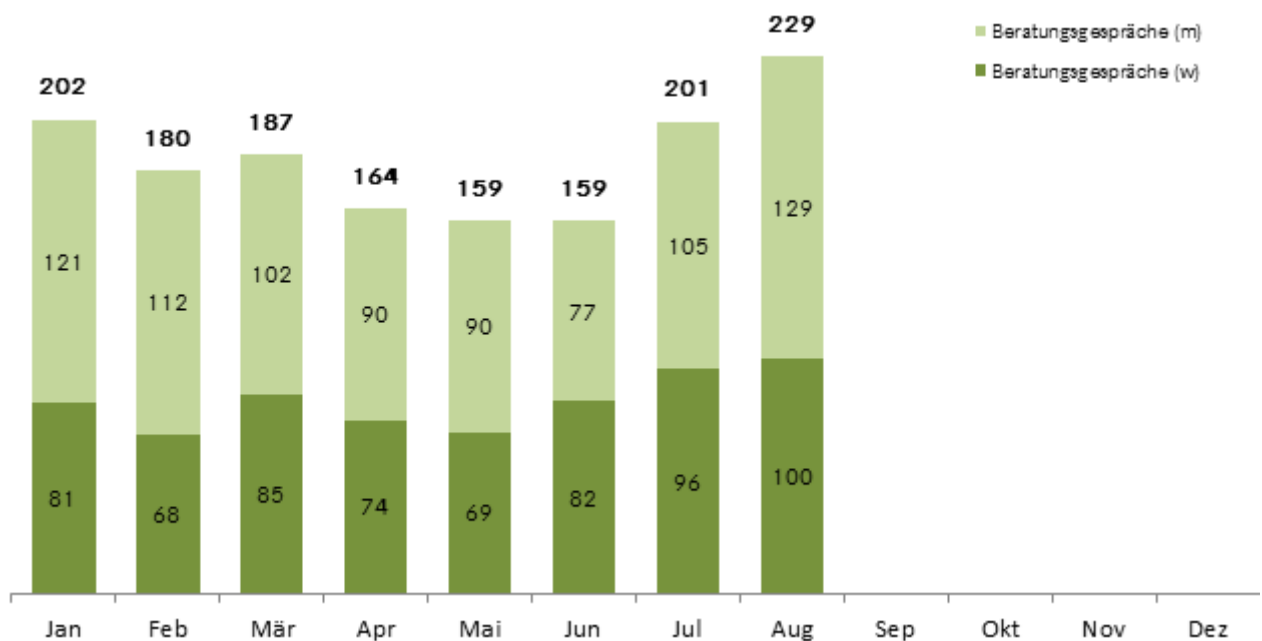


Abbildung 2: Beratungsgespräche im Starthaus 2019 (ohne Abberatungen)



Das Starthaus hat bis Ende August 2019 als Veranstalter 42 Veranstaltungen (exkl. Starthaus Coaching) mit insgesamt 516 Teilnehmer/innen durchgeführt. Bei weiteren 31 Veranstaltungen von Netzwerkpartnern und Netzwerkpartnerinnen engagierte es sich. Beispiele hierfür sind etwa

- das **MOIN Startup Camp** im März 2019 auf dem sich das Starthaus mit dem größten Stand des Events, der „Startup Garage“ auf 48 qm² präsentierte und Workshops mit Gründer/innen und Netzwerkpartner/innen zum Thema Design-Thinking und „Zukunft des Bremer Startup Ökosystems“ durchführte. Darüber hinaus führten die Starthelfer Interviews mit 6 Netzwerkpartnern, die live in die sozialen Medien gestreamt wurden. Weiterhin hielt das Starthaus, neben anderen Unternehmen wie etwa Facebook, einen Vortrag auf der Main Stage zum Thema „Was die Discoveryphase von Startups und erste Dates gemeinsam haben“.
- die **Jacobs Startup Competition** im März 2019. Dort wurde das Starthaus mit einer Standpräsenz, zweitägiger Mentorentätigkeit sowie einem englischen Fachvortrag zum Thema „Startup evaluation“ präsentiert.
- die Unterstützung der InnoQuarter-Tätigkeit¹ des Lehrstuhls für Mittelstand, Existenzgründung und Entrepreneurship auf der **Breminale** im Juni 2019. Das Starthaus organisierte eine Veranstaltung zur Gründungssensibilisierung bei den potenziellen Gründern/innen das „Pitching“ näher gebracht wurde. Das hierfür gewählte Format war die „Pitchkaraoke“, bei den Personen einen InvestorenPitch halten müssen ohne den Inhalt des Pitches vorher zu kennen.
- das **Europa-Fest** mit einem Informationsstand im Mai 2019.
- Zahlreiche weitere Standpräsenzen und Redebeiträge etwa bei der Jacobs Career Fair, der Schülerfirmenmesse oder bei zwei **Startup Pitch Nights**.

Mit den Social Media Kanälen Facebook, Twitter und Instagram sowie dem Starthaus-Newsletter kommt das Starthaus mit den Gründer/innen als auch alle Netzwerkpartner/innen zielgerichtet in Kontakt. Die Content Marketing Beiträge rund um die Themen Gründung, Starthaus, erfolgreiche Projekte aus dem Crowdfunding oder aus den begleiteten Gründungen werden über die Sozialen Medien gepostet und sorgen damit auch für mehr Traffic auf der Starthaus Website. Die Website ist wiederum Dreh und Angelpunkt der Online Marketing Aktivitäten und trägt dazu bei, dass Gründer/innen und Gründungsinteressierte ausführlichere Informationen und

¹ Inno-Quarter ist ein Projekt der INTERREG-Nordseeregion und bietet eine neue Möglichkeit, Innovationsprozesse zu verkürzen, die Kosteneffizienz von Mechanismen zur Unterstützung von Startups zu verbessern und die Ressourcen in eine nachhaltige Kommerzialisierung von mehr Innovationen umzuleiten. <https://www.uni-bremen.de/lemex/transfer/inno-quarter/>

Unterstützung erhalten, die sie benötigen.

Seit Beginn wachsen die Zahlen der Abonnenten, Fans und Follower stetig. Bei Facebook sind derzeit 700 Fans zu verzeichnen, wobei die Beiträge eine Reichweite von bis zu 6.000 Usern erzielen. Der Instagram-Kanal, der im März d.J. eingeführt wurde mit aktuell rd. 330 Abonnenten vereinfacht die Vernetzung und Verlinkung mit Gründer/innen und Netzwerkpartner/innen. Obwohl Twitter ein in Deutschland wenig genutztes Social-Media-Medium ist, wächst die Anzahl der Starhaus-Follower und Impressions und wird durchschnittlich von 13.500 Usern genutzt. Der Starhaus-Newsletter erreicht rd. 300 Abonnenten.

2018 wurde eine Gremienstruktur entwickelt, die sich aus Arbeitskreisen und einem Stakeholder-Treffen zusammensetzt. Die Arbeitskreise haben die Rolle des inhaltlichen Impulsgebers. Das Starhaus setzt in die Netzwerkarbeit einen besonderen Schwerpunkt, da ein erfolgreiches Gründungsökosystem nur durch ein vielfältiges Netzwerk, das eng und transparent zusammenarbeitet, entstehen kann. Die Starhaus-initiative arbeitet aktuell mit vier themenspezifischen Arbeitskreisen:

Arbeitskreis Frauen

Die teilnehmenden Institutionen des Arbeitskreises Frauen sind derzeit:

- das Arbeitsförderungs-Zentrum im Lande Bremen GmbH (afz) mit der Frauenberatungsstelle ZiB - Zukunft im Beruf
- belladonna Kultur, Bildung und Wirtschaft für Bremen e.V. (belladonna)
- BIS Bremerhaven
- Frauen in Arbeit und Wirtschaft e.V. (FAW)
- Bremische Zentralstelle für die Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau (ZGF)
- Universität Bremen, Hochschule für Künste (HfK) und Hochschule Bremen

Der AK Frauen ist 2018 und 2019 jeweils einmal für den Informationsaustausch zusammengekommen. Parallel startete 2018 die Workshopreihe „Gründungsbegleitung für Frauen“ in welcher die Beratungsangebote im Hinblick auf die heutigen Gründerinnenprofile überprüft und weiterentwickelt werden. Die Reihe wird voraussichtlich im Oktober d. J. abgeschlossen werden. Die Ergebnisse des

Workshops werden in die Tätigkeit des Arbeitskreises einfließen, der sich zukünftig quartalsweise treffen wird.

Arbeitskreis Startups/Innovation

Der Arbeitskreis hat sich über den Zeitraum 2018/19 zweimal zusammengefunden.

Derzeitige Teilnehmende des Arbeitskreises sind:

- BIS Bremerhaven
- Sparkasse Bremen
- BRIDGE die Hochschulen in Bremen und Bremerhaven
- IHK Handelskammer für Bremen und Bremerhaven
- Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa
- Lemex – Lehrstuhl für Mittelstand, Existenzgründung und Entrepreneurship
- Assassin Design GmbH
- Dock on
- InnoWi
- Bremen startups
- André Wollin, START54 UG
- Team Neusta

Der Arbeitskreis hat einen Workshop zur Themenfindung und Priorisierung durchgeführt. Auf Basis der erarbeiteten Themen wurden Arbeitsgruppen gebildet, die jeweils ein oder mehrere Themen weiterverfolgen.

Arbeitskreis Finanzierung/ Unternehmensnachfolge

Der Arbeitskreis hat sich über den Zeitraum 2018/19 zweimal zusammengefunden.

Die derzeitigen Teilnehmenden des Arbeitskreises sind:

- Arbeitsförderungs-Zentrum im Lande Bremen GmbH (afz)
- BAB Kollegen aus der Firmenkundenbetreuung
- BIS Bremerhaven
- Bremer Bürgschaftsbank
- Banken und Sparkassen aus Bremen und Bremerhaven
- IHK Handelskammer für Bremen und Bremerhaven
- Handwerkskammer Bremen
- Steuerberaterverband

- Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa
- Wirtschafts- und Strukturrat Bremen Nord

Der Arbeitskreis verständigte sich einen einheitlichen Qualitätsstandard in der Beratung und dem Aufbau der Business Pläne zu setzen. Die Business Pläne sollen branchenübergreifend nutzbar sein, Zahlen in den Vergleich z.B. zum Vorjahr gesetzt werden, Unterstützungshilfen durch Verweis auf das Starthaus und die Beratungsförderung geboten werden sowie der Prozess anhand einer Checkliste vereinfacht auf die Vollständigkeit gesichert werden.

Für den Nachfolgebereich wurde der Bedarf nach mehr Öffentlichkeitswirksamkeit ermittelt sowie die stärkere Einbindung und Bekanntmachung der Seite Nexxt Change mit weiterführenden Informationen und der Unternehmensnachfolgebörse vereinbart.

Arbeitskreis Migrant/innen

Der Arbeitskreis hat sich über den Zeitraum 2018/19 dreimal zusammengefunden. Die derzeitigen Teilnehmenden des Arbeitskreises sind:

- Arbeitsförderungs-Zentrum im Lande Bremen GmbH (afz)
- BIS Bremerhaven
- Bremer und Bremerhavener IntegrationsNetz (bin), beim Zentrum für Schule und Beruf (zsb)
- Frauen in Arbeit und Wirtschaft
- Gewoba
- Gröpelingen Marketing
- Handwerkskammer Bremen
- IHK Handelskammer für Bremen und Bremerhaven
- IQ Landesnetzwerk Bremen, beim RKW Bremen
- Jacobs University
- Kultur-vor-Ort
- Lemex – Lehrstuhl für Mittelstand, Existenzgründung und Entrepreneurship
- Willkommensservice Bremen, im USB Bremen

Das Kennenlernen der unterschiedlichen Akteure in dem Arbeitskreis wurde als großer Mehrwert empfunden. Im Austausch über die Zielgruppe wurden als Kernproblem die Kommunikationsbarrieren identifiziert.

Die Öffnung zu Multiplikatoren außerhalb des Gründungsökosystems wie z.B. Stadtteilinitiativen und den Partnern des IQ Netzwerk soll verstärkt verfolgt werden. Die Einbindung der Quartiersmanager wird relevant sein, um weitere Bedarfe aus der Community aufzuzeigen und passende Unterstützungsmöglichkeiten anzubieten.

Im Oktober 2019 findet ein Arbeitskreistreffen statt, bei dem alle v. g. Arbeitskreise (30 Netzwerkpartner/innen) parallel zusammenkommen. Im Anschluss lädt das Starthaus den erweiterten Stakeholder-Kreis (alle 80 Akteure/innen) zu einem Speed-Networking ein, der den persönlichen Austausch und das Kennenlernen fördern wird. Auch in den Folgejahren 2020/21 sollen die Stakeholder-Treffen wiederkehrend stattfinden, um dem Bedarf nach Informationen, Transparenz und Koordinierung des Netzwerkes nachzukommen.

Zur Belebung des Gründungsökosystems Bremens wurde mit einigen institutionellen Partnern, wie der WFB/USB und der Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven, die gemeinsamen Ziele, Maßnahmen und Zusammenarbeit durch Kooperationsverträge vereinbart. Die Kooperationsverträge sollen die erfolgreiche Gründungsunterstützung gewährleisten und diese auch überregional bekannt machen sowie eine überregionale Wirkung erzielen.

Die Kooperationsvereinbarung zur „Bremer Hochschul-Initiative zur Förderung von unternehmerischem Denken, Gründung und Entrepreneurship“ (BRIDGE) zwischen den Hochschulen des Landes Bremens und der Bremer Aufbau-Bank GmbH bzw. den Vorgängergesellschaften besteht seit 2006 und wurde 2018 um die Jacobs University Bremen gGmbH ergänzt. 2019 wurde der als Verbundantrag gestaltete Antrag von BRIDGE im Förderprogramm EXIST Potenziale (EXIST V) gestellt. Für diesen Antrag wurde die Kooperationsvereinbarung insofern erweitert, als dass die durch EXIST V mögliche Angebotserweiterung nachhaltig in das Regelprogramm der Hochschulen einfließen soll und damit auch außerhalb der EXIST V-Förderung (Mai 2020 bis April 2024) fortbestehen würde.

Im Dezember 2019 werden die EXIST V- geförderten Hochschulen bekannt gegeben. Die Schnittstellen bzw. Überschneidungen zwischen dem Starthaus und den Hochschulen werden mit positiver Votierung des EXIST V-Antrages steigen. Es ist

angezeigt, zum Ende dieses Jahres den Leistungsaustausch und die Schnittstellen mit den Hochschulen zu konkretisieren und die Ergebnisse in die Kooperationsvereinbarung aufzunehmen.

Das Starthaus Coaching fokussiert zielgerichtete Unterstützungsaktivitäten von Gründungsprojekten insbesondere von Hochschulabsolventen/innen und Handwerksmeister/innen in der Gründungsvorbereitungsphase (vormals BRUT)². Die Förderung erfolgt in Form modular aufeinander aufbauende Kompetenzentwicklungsbausteinen wurde im zurückliegenden Zeitraum in folgender Hinsicht modifiziert und weiterentwickelt:

- die zweimal jährlich stattfindenden Netzwerkabendveranstaltungen wurden für alle Startups/Existenzgründer/innen des Ökosystems geöffnet
- die Qualifizierungssäule *Akquise/Marketing/Vertrieb* wurde um weitere Seminar- und Beratungsangebote im Bereich Onlinemarketing/Social-Media-Marketing ergänzt und für alle Startups/Existenzgründer/innen des Ökosystems geöffnet
- der Baustein *Businessplanung und Geschäftsentwicklung* wurde um Beratungs- und Trainingsangebote zur Business Model Canvas und Value Proposition Canvas ergänzt, um bei den Teilnehmenden das *Denken in Geschäftsmodell und Kundennutzen* zu intensivieren
- auch das Format des Qualifizierungsangebotes *Präsentationstag* wurde dahingehend verändert, dass die Programmteilnehmer/innen neuerdings sowohl einen 60-Sekunden-Kurz-Pitch als auch eine 10-Minuten-Präsentation (mit Kunden- oder Geldgeberfokus) vor einer Jury halten und Feedback erhalten
- mit der neuen Coachinggruppe, die im November 2019 starten wird, soll auch der dreitägige Qualifizierungsbaustein *Betriebswirtschaftliche Grundlagen* für alle geeigneten Interessenten aus dem Ökosystem bzw. alle Starthaus-Kunden/innen geöffnet werden.

Das Starthaus Coaching besteht in diesem Jahr seit 20 Jahren und hat rund 481 Teilnehmer und 277 Gründungsvorhaben begleitet.

² <https://starthaus-bremen.de/allgemein/bist-du-bereit-ein-unternehmen-zu-gruenden>

In der Beratungspraxis trifft das Starthaus vermehrt auf Gründungsinteressierte, die ihr Vorhaben aufgrund der fehlenden Marktbedingungen und der Implementierung des Starthauses war die finanziellen und materiellen Absicherung nicht oder nur unter großen Anstrengungen umsetzen können. Die gute Arbeitsmarktsituation, der Kampf um Fachkräfte und auch die Vereinbarkeit mit Beruf und Familie stehen dem Angang des Gründungsvorhabens oftmals entgegen. Die finanzielle und materielle Absicherung von Gründer/innen und Gründern in der Vorphase (Pre-Seed und Seed Phase) einer Unternehmensgründung, in welcher an der Entwicklung marktfähiger Produkte und Dienstleistungen und an der Ausarbeitung des Businessplans gearbeitet wird, wird als Anreiz über eine Meilensteinförderung gewährt, die abhängig vom Gründungsfortschritt als Zuschuss den Gründer/innen des Coachings gewährt wird. Das Starthaus bietet den Zuschuss mit einem Anteil zum Lebensunterhalt von TEUR 6 bis TEUR 9 an, der über einen Zeitraum von 12 Monaten mit der Erreichung von definierten Meilensteinen ausgezahlt wird.

Im Berichtszeitraum 2018/2019 wurden insgesamt 39 Gründungsprojekte mit 55 beteiligten Personen über das Gründungsvorbereitungsangebot unterstützt (42 % Frauen). Von diesen Coachees sind bis August 2019 insgesamt 24 Gründungen vorgenommen worden und 34 Arbeitsplätze entstanden.

Die Unterstützung der Frauen-Gründungsförderung erfolgt über den im Rahmen einer Ausschreibung mit FAW Frauen in Arbeit und Wirtschaft e.V. geschlossenen Vertrag. In 2018 wurden von FAW insgesamt 121 Frauen in Fragen der Existenzgründung beraten und ergänzend Netzwerktätigkeiten im GründungsÖkosystem Bremens wahrgenommen. In 2019 wurden insgesamt bisher 160 Frauen in 245 Beratungsgesprächen betreut.

Das afz ist über die Mittelvergebende Stelle des Magistrats beauftragt, die Existenzgründungsberatung in Bremerhaven durchzuführen. In 2018 wurden (Mai – Dezember 2018) insgesamt 226 Personen in 395 Beratungskontakten betreut. Von den 226 Personen haben 102 Frauen und 125 Männer und davon 93 MigrantInnen die Beratung in Anspruch genommen. Insgesamt wurden im Zeitraum 01.05.2018 – 30.09.2019 426 Personen in 885 Beratungskontakten beraten. Bei den 426 Personen handelt es sich um 190 Frauen, 236 Männer und davon sind 181 MigrantInnen.

ESA BIC

Von der europäischen Raumfahrt Agentur ESA wird ein europaweites Netzwerk von sogenannten Business Incubation Centern (ESA BIC) koordiniert. Ziel der ESA BICs ist es, Start-ups und junge Unternehmen aus der Raumfahrt zu unterstützen oder solchen aus anderen Technologiesektoren den Weg in die Raumfahrt zu ermöglichen. Im Rahmen des Inkubationsprogramms bietet das Starthaus den aufgenommenen Startups insbesondere kostenfreie Arbeitsplätze, ein bedarfsgerechtes Angebot zu allen Fragen der unternehmerischen Tätigkeit (Business Support) und vermittelt Kontakte in das bestehende Netzwerk. Des Weiteren koordiniert das Starthaus/BAB die Gewährung von Zuschüssen von insgesamt TEUR 50, die jeweils hälftig aus bremischen Landesmitteln und ESA-Mitteln zur Verfügung gestellt werden. Es besteht eine Kooperation mit dem AVIASPACE e. V., der den Startups für ihre Umsetzung der Innovation technische Unterstützung durch das ESA BIC Partnernetzwerk bietet. Das Partnernetzwerk besteht aus technischen Unterstützern wie Airbus, OHB, ArianeGroup, Fraunhofer IFAM, DFKI u.v.m. sowie aus Finanzpartnern wie der High-Tech Gründerfonds und OHB Ventures. Diese Förderung wird ebenfalls aus EFRE-Mitteln finanziert, allerdings erfolgt die Finanzierung im Rahmen der Innovationsachse.

MikroCrowd

Der MikroCrowd Bremen wurde zum 1. Juli 2019 gestartet. Es ist ein Förderprogramm speziell für kleine Startups im Land Bremen und bietet das passende Startkapital für den Weg in die Selbstständigkeit. MikroCrowd Bremen verbindet dabei den Mikrokredit – die klassische Förderung über ein zinsgünstiges Darlehen – mit der Finanzierung durch Crowdfunding auf der regionalen Crowdfunding-Plattform Starthaus Schotterweg.

School Up und Futurepreneur

Das Starthaus möchte die Gründungskultur in die Schulen bringen und dort Raum für Unternehmer/innengeist sowie Innovationskraft geben. Dabei werden die Jugendlichen befähigt neue Lösungen für eigene Lebens- und Berufswege oder auch für die Probleme der Gesellschaft und die Herausforderungen unserer Zeit zu finden. Es werden Fähigkeiten gehoben, die optimal auf die zukünftige Arbeitswelt vorbereiten und die Verbindungen zwischen Schultag und Wirtschaft auf kreativer Weise geschaffen.

Anlage : Wirtschaftlichkeitsuntersuchungs-Übersicht (WU-Übersicht)

Anlage zur Vorlage : 20/007-L

Datum : 26.09.2019

Benennung der(s) Maßnahme/-bündels

**Bremens agiles Gründungs-Ökosystem – Starthaus-Konzept
Nachhaltige Landesinitiative mit Teilfinanzierung aus dem EFRE-Programm 2014-2020**

Wirtschaftlichkeitsuntersuchung für Projekte mit einzelwirtschaftlichen
 gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen

Methode der Berechnung (siehe Anlage)

Rentabilitäts/Kostenvergleichsrechnung Barwertberechnung Kosten-Nutzen-Analyse
 Bewertung mit standardisiertem gesamtwirtschaftlichen Berechnungstool

Ggf. ergänzende Bewertungen (siehe Anlage)

Nutzwertanalyse ÖPP/PPP Eignungstest Sensitivitätsanalyse Sonstige (Erläuterung)

Anfangsjahr der Berechnung :

Betrachtungszeitraum (Jahre):

Unterstellter Kalkulationszinssatz:

Geprüfte Alternativen (siehe auch beigefügte Berechnung)

Nr.	Benennung der Alternativen	Rang
1	Fortführung der Starthaus-Initiative	1
2	Keine weitere Fortsetzung der Starthaus-Initiative	2
n		

Ergebnis

Weitergehende Erläuterungen

Die Förderung von Existenzgründungen im Allgemeinen, Gründungen aus Hochschulen und besondere Personengruppen (Arbeitslose, Frauen, Migranten/-innen) mit speziellen Förderangeboten und mit dem Blick auf bedarfsorientierte Beratungen ist das wesentliche Kernelement der START Haus-Initiative. Das START Haus zielt auf die genannten Personengruppen ab und nimmt zudem StartUps mit in den Fokus.

Zeitpunkte der Erfolgskontrolle:

1. 31.12.2020	2. 31.12.2021	n.
---------------	---------------	----

Kriterien für die Erfolgsmessung (Zielkennzahlen)

Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Zielkennzahl
1	Beratungen allgemein (1.500 p. a.)	Anzahl	3.000
2	Beratungen für Frauen	%	40
3	Veranstaltungen	Anzahl	50
4	Veranstaltungen Teilnehmer/innen	Anzahl	1.500
5	Gründungsprojekte (Anfrage 1.000 p.a.)	Anzahl	2.000

Baumaßnahmen mit Zuwendungen gem. VV 7 zu § 44 LHO: die Schwellenwerte werden nicht überschritten /
 die Schwellenwerte werden überschritten, die frühzeitige Beteiligung der zuständigen technischen bremischen
Verwaltung gem. RLBau 4.2 ist am erfolgt.

Anlage : Wirtschaftlichkeitsuntersuchungs-Übersicht (WU-Übersicht)

Anlage zur Vorlage : 20/007-L

Datum : 26.09.2019

Wirtschaftlichkeitsuntersuchung nicht durchgeführt, weil:

Ausführliche Begründung

Für eine Wirtschaftlichkeitsuntersuchung ist der Erfolg dieser Maßnahme fiskalisch nur bewertbar, wenn eine fundierte Datenbasis für die Berechnung von fiskalischen Effekten vorhanden wäre. Hierfür müsste das Gründungs-geschehen für das Land Bremen zeitgleich mit und ohne die Begleitung der START Haus Initiative betrachtet und bewertet werden. Dies ist jedoch – wie bei anderen Förderungen von Beratungsinfrastrukturen – grundsätzlich nicht möglich, so dass sich eine seriöse und auf einer soliden Datenbasis fundierende Wirtschaftlichkeitsuntersuchung nicht herleiten lässt. Deshalb wurde keine WU vorgenommen.

Dabei muss davon ausgegangen werden, dass bei komplexen Vorhaben – zu denen auch eine Existenzgründung zählt – eine gründliche Vorbereitung die Basis für eine erfolgreiche Zielerreichung ist und die Erfolgswahrscheinlichkeit signifikant erhöht. Hilfestellung für eine solide Geschäftsplanung mit Businessplanaufstellung sowie die Erarbeitung von Marketingkonzepten, Finanzierungstableaus etc. wird durch das Starthaus im Land Bremen sichergestellt.

Die Fortführung der Unterstützung von Gründungen – insbesondere über das Starthaus – wird von SWAE für außerordentlich sinnvoll gehalten und in der Koalitionsvereinbarung explizit als Zielsetzung genannt. Mit der Förderung von Existenzgründungen soll zudem ein besonderer Schwerpunkt auf die Förderung von Gründungen besonderer Personengruppen (Arbeitslose, Frauen, Migranten/-innen) gelegt und für diese speziellen Förderangebote entwickelt werden.